

Hans-Wilhelm Windhorst und Werner Klohn, Die Amischen in der Lancaster-County (Pennsylvania) — Beharrung und Wandel einer fundamentalistisch-religiösen Minderheit (Vechtaer Studien zur angewandten Geographie und Regionalwissenschaft. Band 4), Vechta 1992, 127 S., zahlr. Abb., kart.

Von 1989 bis 1991 wurde in den Vereinigten Staaten ein Forschungsvorhaben über Konzentrationsprozesse in der Agrarwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Farmen, den ländlichen Raum und die Raumordnung des Agrarsektors durchgeführt. Aus diesem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Projekt entstanden mehrere Publikationen, von denen das hier besprochene Heft den dritten Forschungsbericht darstellt.

Die Autoren Hans-Wilhelm Windhorst und Werner Klohn haben das Heft in drei Hauptteile gegliedert, von denen Windhorst den ersten Teil mit dem Titel „Die Old Order Amish — Grundzüge ihrer Lebens- und Wirtschaftsform“ und den dritten Teil mit der Überschrift „Die Landwirtschaft der Amischen in der Lancaster County“ bearbeitet hat. Werner Klohn wiederum hat den zweiten Teil unter dem Titel „Die Amischen im Spannungsfeld der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in der Lancaster County“ verfaßt.

Der erste Teil befaßt sich mit den Old Order Amish als religiös-fundamentalistischer Gruppe, ihrer Vergangenheit und Gegenwart. Windhorst analysiert die Auswirkungen von Gelassenheit und Ordnung als die vom Autor genannten beherrschenden Prinzipien der amischen Lebensweise auf das Wirtschaftssystem der amischen Farmer.

Die Phänomene Beharrung und Wandel, zwischen denen sich Leben und Wirtschaft der Amischen ständig neu entscheiden muß, sollen auf diese Art erfaßt werden. Dieser erste Aufsatz bildet den Hintergrund für die folgende Untersuchung, ohne den die dort beschriebenen Prozesse nicht zu verstehen sind. Der zweite Aufsatz analysiert den strukturellen Wandel in der Landwirtschaft und die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Lancaster County. Damit sollen die Probleme erfaßt werden, die der Amischen Minderheit aus der zunehmenden Landverknappung im County erwachsen. Sie geht auf ein kontinuierliches Wachstum der Glaubensgemeinschaft einerseits, und auf die stetige Landnahme von Nicht-Amischen für Bauvorhaben andererseits zurück. Die damit einhergehenden Spannungen zwischen Amischen Farmern und Nicht-Amischen Pendlern, etwa wegen Geruchsbelästigungen von den Farmen, werden ebenso beschrieben wie die Spannungen, die sich aus dem stetig wachsenden Tourismus ergeben.

Der dritte Aufsatz untersucht die verschiedenen Formen der Agrarproduktion. Windhorst geht der Frage nach, wie die Farmer mit ihren traditionellen



Formen des Landbaus in einer von modernen Agrarbetrieben beherrschten Landwirtschaft existieren können. Weiter wird gefragt, wie die Amischen auf die Verknappung von Farmland, dem schnellen Ansteigen der Bevölkerung und der Verteuerung von Nutzland für Farmen reagieren. Zum Schluß werden verschiedene Formen des Wechsels aus der Landwirtschaft in andere für Amische akzeptable Erwerbszweige vorgestellt.

Die Geschichte der Mennoniten beziehungsweise der Amischen wird nur sehr kurz wiedergegeben, gerade genug, um den historisch-theologischen Kern zu erahnen. Weit ausführlicher erörtert Windhorst die Begriffspaare Gelasenheit und Ordnung sowie Beharrung und Wandel. Dabei zeigt er den inneren Zusammenhang dieser vier Grundpfeiler des amischen Lebens auf. Die Arbeit besitzt nicht nur an sich einen Wert, sondern gerade auch die Existenz der Gemeinschaft beruht, wie Familie und Gemeinde, auf der körperlichen Arbeit des einzelnen. Damit wird schon deutlich, daß im Sinne der Amischen nicht jede Arbeit gleich gut ist. Der Autor beschreibt den Zusammenhang von Raum und Zeit im Verständnis der Amischen als eine enge Verbindung von Vergangenheit und Zukunft. Daraus erklärt sich dann auch das intensive Festhalten an überkommenen Regeln oder die engen Kontakte in einer Gemeinde und letztlich auch das Festhalten an der Gemeinde selber. Schließlich definiert sich die Gemeinde auch aus dem mit dem Pferdegespann zu überbrückenden Raum. Die Zukunft der Gemeinschaft kann nur durch den Erhalt und Zusammenhalt der alten Ordnung gewährleistet werden. Deshalb muß die Gemeinschaft mit Neuerungen sehr vorsichtig umgehen, sogar wenn diese offenbar aus ökonomischen Gründen unabdingbar erscheinen.

Die sozioökonomische Struktur des Lancaster County und des Staates Pennsylvania einerseits und die der Amischen andererseits werden im zweiten Teil des Berichts eingehend beschrieben. Der Dualismus in der Agrarstruktur, also Kleinbetriebe und agroindustrielle Farmen, findet ebenso Eingang in Klohn's Untersuchung wie die Probleme, die den Amischen, aber auch verschiedenen Gruppierungen der Mennoniten, Sorgen bereiten, nämlich stetiges Wachstum der Bevölkerung im County, schnelles Wachstum innerhalb der amischen Gemeinden und die damit einhergehende Verknappung von Farmland. Diese Verknappung zwingt die Farmer zur Intensivierung der Produktion, die wiederum schafft Umweltprobleme, die diese Intensivierung verbieten. Laut Klohn zwingen diese Schwierigkeiten die Amischen zu einer Suche nach neuen Erwerbszweigen, z. B. Handwerksbetrieben in denen inzwischen sogar amische Arbeitnehmer tätig sind. Damit wird der Weg in eine Drei-Klassengesellschaft innerhalb der Amischen bereitet. Diese Dreiteilung der Gemeinschaft wäre nach Ansicht beider Autoren eine größere



Gefahr für die Amischen als der Tourismus, der mit seinen Vor- und Nachteilen an dieser Stelle ebenfalls recht deutlich skizziert worden ist. Wohl nicht von ungefähr stellt der Autor einen Abschnitt mit Maßnahmen des Lancaster County gegen den Verlust des Farmlandes zugunsten von Bauland an den Schluß seiner Betrachtungen. Allerdings wird der Erfolg dieser Versuche eher kritisch betrachtet.

Im dritten und letzten Teil dieser Arbeit geht Windhorst konkret auf die Wirtschaftsweise der Amischen ein. Zuerst skizziert er den Zustand ihrer Landwirtschaft in der Kolonial- und postkolonialen Zeit und in den vierziger Jahren, um dann zu beschreiben, wie sie auf die Herausforderungen durch Modernisierung und Umstrukturierung in den nachfolgenden Jahren reagierten. Die aktuelle Situation mit ihrem neuen, tiefgreifenden Wandel für die Amischen wird in sechs unterschiedlichen Fallstudien verdeutlicht. Ziemlich klar wird dabei, daß die verschiedenen Betriebssysteme alle ihre Produktionsmethoden intensivieren mußten und weiterhin müssen, aber auch von Vermarktungsstrategien abhängen. Darüber hinaus müssen sie auch neue Wege gehen: Weg von der direkten Landwirtschaft, hin zum Handwerk etwa. Es stehen Anbau von Sonderkulturen, Massentierhaltung, kleine, zum Teil sehr erfolgreiche Handwerksbetriebe, neue Verkaufswege in direktem Zusammenhang mit der Landverknappung, den Preissteigerungen und dem eigenen Wachstum der Lancaster-Amischen, die bei allen ihren Reaktionen auf den sozio-ökonomischen Druck immer auch auf die Einhaltung ihrer Glaubenssätze achten müssen.

Dieses Heft liefert eine umfassende Studie der Old Order Amish und ihrer aktuellen sozioökonomischen Situation im Lancaster County und stellt damit die erste größere Untersuchung für den deutschsprachigen Raum dar. Allerdings wäre es nicht von Nachteil gewesen, etwas näher auf die religiösen Inhalte der Amischen oder auf ihre Geschichte einzugehen, dann hätten die Autoren das Lancaster County auch nicht als das „zweifelloso“ religiöse Zentrum der Old Order Amischen dargestellt, denn zwischen den einzelnen Gemeinschaften der Amischen in Pennsylvania oder beispielsweise in Ohio und in Indiana gibt es doch verschiedene Ansichten über den Grad der Konformität mit den Regeln der Amischen. Gerade in der Art der Kühlung von Kuhmilch, elektrisch oder mit anderen Methoden, gibt es Unterschiede. Wirklich hilfreich sind dagegen zwei andere Punkte, einmal die Literaturlisten, die eine Auswahl der vorhandenen Literatur darstellen und so für weitere Arbeiten den Zugriff erleichtern, und das zahlreiche Kartenmaterial, das unter Umständen aussagekräftiger als so mancher lange Text sein kann.

*Carsten Walczok*